Dank auf Französisch

HANAU Neujahrsempfang der IGHA

Von Frank Sommer

Märkte, Feste, Stadtführungen, Vorträge und viel Musik – das Programm der Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt (IGHA) für das erste Halbjahr 2015 präsentiert sich gewohnt bunt und vielfältig. Vorgestellt hat es IGHA-Vorsitzende Werner Bayer vor rund 120 Gästen beim Neujahrsempfang am Sonntag im Schlossgartensaal der Karl-Rehbein-Schule.

„Wir haben beschlossen, weitere Kooperationen einzugehen, um die Qualität unseres Programms trotz fehlender Zuschüsse aufrecht erhalten zu können", sagt Bayer. So arbeitet die IGHA mit zwei Schulen zusammen, um eine internationale Musikakademie im Mai anbieten zu können. 60 Musiker aus vier Nationen haben dafür bereits ihr Kommen zugesagt. Für die Führungen durch die Gassen zwischen Goldschmiedehaus und Schlossplatz ist die Volkshochschule Partner der Interessengemeinschaft. „Alle Führungen werden auch 2015 kostenlos angeboten", sagt Bayer.

Der Neujahrsempfang ist für den Verein auch der Rahmen, Ehrungen auszusprechen. Seit 2006 vergibt die IGHA einen Ehrentitel für Personen, die sich um die Altstadt verdient gemacht haben. In diesem Jahr geht die Auszeichnung „Maitre de Secours 2014" an den Historiker und langjährigen Hanauer Kulturamtsleiter Günter Rauch.

Der 79-Jährige sei seit Jahren durch seine historischen Vorträge zur festen Stütze für den Verein geworden, erklärt Bayer. Bis zu sechs Vorträge erarbeitet Rauch jährlich zur Geschichte der Stadt. „Geschichte macht die Welt durchschaubar", sagt Rauch und zeigt, dass er als „Maitre des Secours" auch des Französischen mächtig ist: „Je suis très honoré" – sehr geehrt fühle er sich über diese Auszeichnung seiner Arbeit. Längst sei für den gebürtigen Frankfurter Hanau zu seiner Heimatstadt geworden. Ans Aufhören denkt Rauch noch lange nicht: Zur Zeit ist er mit einer dreibändigen, rund 1200 Seiten umfassenden Geschichte Hanaus beschäftigt. Noch in diesem Jahr werde der erste Band offiziell vorgestellt, verrät Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) nach der Ehrung.

Ansonsten gilt es für den Oberbürgermeister, für den Stadtumbau zu werben. Denn seitens der IGHA gibt es noch manche offene Frage. Etwa, wie es um die Anbindung von Alt- und Innenstadt nach der Eröffnung des Forums bestellt ist oder

Günter Rauch ist neuer Maitre de Secours. SOMMER

weshalb die Investitionen für das geplante Oppenheim-Denkmal größer ausfallen als für das ebenfalls geplante Hindemith-Denkmal.

Als Chance für die Altstadt sieht Kaminsky dagegen die Eröffnung des Forums im September. „Der Parkplatz des alten Freiheitsplatzes markierte die Grenze zwischen Alt- und Neustadt", sagt der OB, durch das Forum entstünde dagegen eine Blickachse in die Altstadt. Und betont, dass zwar ein Hotel im Kanzleigebäude am Schlossplatz nicht für alle Zeiten ausgeschlossen sei, aber überlegt werden müsse, was stattdessen mit dem Gebäude geschehen solle.

An den Tischen herrscht während des Vortrags des OB hörbar Gesprächsbedarf, auch, als er auf das Denkmal zu sprechen kommt. Statt über Größen zu diskutieren, solle man sich freuen, dass nach jahrzehntelanger Diskussion den berühmten Söhnen der Stadt gedacht werde.